

# MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

FEBRUAR 2024



# Zum Titelbild

## **Die Vision nach der Predigt oder Der Kampf Jakobs mit dem Engel**

Paul Gauguin, Öl auf Leinwand, 1888,  
National Gallery of Scotland, Edinburgh,  
© akg-images

Paul Gauguin wurde 1848 in Paris geboren und führte ein abenteuerliches Leben. Als junger Mann umsegelte er in der französischen Handelsmarine die Welt, wurde aber dann Makler an der Pariser Börse und brachte es zu einigem Luxus. Während dieser Zeit malte er bereits, lernte bei Pissarro und stellte seine Bilder aus. Doch mit 34 Jahren verkündete er seiner Frau, er wolle seinen Beruf aufgeben und Maler sein.

1886 ging er auf der Suche nach dem einfachen, ursprünglichen Leben für drei Monate in die Bretagne und entwickelte in dem kleinen Fischerdorf Pont-Aven seinen unverwechselbaren Stil. Doch ein finanzieller Erfolg seiner Kunst blieb aus.

Als er im November 1886 Vincent van Gogh in Paris kennenlernte, waren seine Ersparnisse aufgebraucht. Kurz darauf versuchte Gauguin, seinen Traum vom einfachen Leben auf der Insel Tobago zu verwirklichen, endete aber bald als Arbeiter beim Bau des Panamakanals. Nach sieben Monaten kehrte er nach Frankreich zurück, hatte aber viele farbige Bilder im Gepäck, die ihre Wirkung nicht verfehlten.

In der Folgezeit, in der auch unser Titelbild entstand, pendelte Gauguin zwischen Paris und der Bretagne. Er starb 1903 in Französisch-Polynesien, hatte also seinen Traum doch noch verwirklichen können. Seine Südseebilder machten ihn berühmt und zu einem der Wegbereiter des Expressionismus.

Unser Titelbild zeugt von Gauguins Faszination für das bretonische Landleben: Frauen in bretonischer Sonntagstracht stehen nach der Messe vor der Kirche und sehen in einer Art gemeinschaftlicher Vision den Kampf Jakobs mit dem Engel, was der Gegenstand der Predigt war.

*Heinz Detlef Stäps*

# MAGNIFICAT

## DAS STUNDENBUCH

Februar 2024

*Gottesnähe · Gottesferne*  
Jakob · Ringen mit Gott

Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen  
und bin doch mit dem Leben davongekommen.

*Buch Genesis – Kapitel 32, Vers 31*

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

## Gottesnähe – Gottesferne

Dezember 2023	Maria · Schwangerschaft
Januar 2024	David · Erwählung
<b>Februar 2024</b>	<b>Jakob · Ringen mit Gott</b>
März 2024	Jesus · Sterben und Auferwecktwerden
April 2024	Maria Magdalena · Nähe und Entfernung
Mai 2024	Paulus · Verkündigung
Juni 2024	Sara · Wunderbares Eingreifen Gottes
Juli 2024	Rut · Liebe und Verantwortung
August 2024	Petrus · Sakrament
September 2024	Joël · Geistverheißung
Oktober 2024	Ijob · Krankheit und Unglück
November 2024	Seher · Gericht

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	5
<b>Das Bild im Blick</b>	
Zwischen Vision und Realität .....	6
<b>Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet</b>	10
<b>Thema des Monats</b>	
Jakob – Streiten mit Gott .....	316
<b>Unter die Lupe genommen</b>	
Sterbeseegen .....	319
<b>Singt dem Herrn ein neues Lied</b>	
Gib Frieden, Herr, gib Frieden .....	322
<b>Engagiertes Christsein</b>	
Im Schreiben mit Gott ringen: Wolfgang Borchert .....	324
<b>Die Mitte erschließen</b>	
Versammlung als Grundkategorie des liturgischen Raumes. .	327
<b>Themen und Termine</b>	
Gebetsanliegen des Papstes .....	19
<b>Gebete und Gesänge</b>	
Confiteor .....	17
Erbarme dich, Herr, unser Gott .....	30
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet .....	331
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i> .....	332
Marianische Antiphon <i>Ave Regina caelorum</i> .....	333

<b>Impressum</b> .....	334
<b>Leserservice</b> .....	335
<b>Quellennachweis</b> .....	336
Gottesdienste im ZDF .....	336
DOMRADIO.DE .....	336

**Abkürzungen:**

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

---

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite *www.magnificat.de* ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

---

Liebe Leserinnen und Leser!

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ (Gen 32,27) In Martin Luthers Fassung ist Jakobs Ausruf zu einem geflügelten Wort geworden. Johann Sebastian Bach hat zwei Chorwerke daraus entwickelt (BWV 157; Anh. 159); noch Friederike Mayröcker beginnt ihre berühmte „Rhapsodie“ damit. Die Verbindung von Umklammern und Segen erinnert an den Beginn des Bruderkonflikts: Jakob hielt schon bei seiner Geburt Esaus Ferse umklammert und sollte ihm Isaaks Segen streitig machen (Gen 25; 27); jetzt steht er kurz davor, sich mit Esau zu versöhnen (Gen 33). Umklammern, um Segen zu erlangen – was löst das in Ihnen aus?

Die jüdische Art, mit Gott zu ringen, nicht loszulassen, fasziniert mich. Dankbar habe ich von den Psalmen gelernt, Gott meine Fragen, meine Not nicht zu ersparen. Am tiefsten hat mich „Jossel Rakovers Wendung zu Gott“ von Zvi Kolitz (1912–2002) bewegt, eine einzige (fiktive) Anklage eines jüdischen Kämpfers im Warschauer Ghetto. 1946 erstmals publiziert, wurde sie 1996 von Paul Badde neu herausgegeben. Jossel, ein frommer Jude, bestürmt Gott, wo seine viel beschworene Treue zu seinem Volk bleibe, das nun so aussichtslos den gottlosen Feinden ausgeliefert sei. Möge Gott ihn noch so sehr schlagen, er, Jossel, werde immer an ihn glauben. Und ja, so schwer Gott es ihm auch mache: er liebe ihn. Doch seine Tora, die liebe er mehr: Sie ist ein Weg zum Leben. Was für ein Satz!

„Ich lasse dich nicht“: mich fest an Gott zu halten, das scheint mir der Weg, mit seiner Abwesenheit umzugehen. Immer wieder begegne ich Menschen, die Gott leugnen oder sich nicht für oder gegen ihn meinen entscheiden zu können. Auf Diskussionen lasse ich mich nicht mehr ein. Aber es gibt Lebenswege, die eine solche Haltung nachvollziehbar machen. Für mich selbst hoffe ich, festhalten zu können. Komme, was kommt.

*Ihr Johannes Bernhard Uphus*

---

# DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 2024

---

*Namenstag: hl. Brigida von Kildare (Brigitte, Nonne, Klostergründerin, Patronin Irlands, † 523) · hl. Sigibert (König von Austrasien, Mitgründer von Stablo-Malmedy, † 656) · sel. Reginald von Orléans (Dominikaner, Kirchenrechtler, Klostergründer, † 1220) · Winand von Maastricht (Dominikaner, † nach 1233)*

*Heute, am Gebetstag um geistliche Berufungen, beten wir unter dem Leitwort „Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister“ (Mk 6, 7) für Missionarinnen und Missionare.*

## Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

## Hymnus

Was ist die Welt? Ein ewiges Gedicht,  
Daraus der Geist der Gottheit strahlt und glüht,  
Daraus der Wein der Weisheit schäumt und sprüht,  
Daraus der Laut der Liebe zu uns spricht

Und jedes Menschen wechselndes Gemüt,  
Ein Strahl ist's, der aus dieser Sonne bricht,  
Ein Vers, der sich an tausend andre flicht,  
Der unbemerkt verhallt, verlischt, verblüht.

Und doch auch eine Welt für sich allein,  
Voll süß-geheimer, nie vernommner Töne,  
Begabt mit eigner, unentweihter Schöne,

Und keines Andern Nachhall, Widerschein.  
 Und wenn Du gar zu lesen drin verstündest,  
 Ein Buch, das Du im Leben nicht ergründest.

*Hugo von Hoffmannsthal (1874–1929)*

## **Psalm 147**

*Verse 1–11*

Gut ist es, unserem Gott zu singen; \*  
 schön ist es, ihn zu loben.

Der Herr baut Jerusalem wieder auf, \*  
 er sammelt die Versprengten Israels.

Er heilt die gebrochenen Herzen \*  
 und verbindet ihre schmerzenden Wunden.

Er bestimmt die Zahl der Sterne \*  
 und ruft sie alle mit Namen.

Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft, \*  
 unermesslich ist seine Weisheit.

Der Herr hilft den Gebeugten auf \*  
 und erniedrigt die Frevler.

Stimmt dem Herrn ein Danklied an, \*  
 spielt unserem Gott auf der Harfe!

Er bedeckt den Himmel mit Wolken, /  
 spendet der Erde Regen \*  
 und lässt Gras auf den Bergen sprießen.

Er gibt dem Vieh seine Nahrung, \*  
 gibt den jungen Raben, wonach sie schreien.

Er hat keine Freude an der Kraft des Pferdes, \*  
 kein Gefallen am schnellen Lauf des Mannes.

Gefallen hat der Herr an denen, die ihn fürchten und ehren, \*  
 die voll Vertrauen warten auf seine Huld.

Ehre sei dem Vater ...

Der du die Sterne beim Namen rufst: Lass die gebrochenen Herzen spüren, dass sie nicht vergessen sind. Wir warten, Gott, auf deine Huld.

## Lesung

*Spr 3, 13–15*

**G**lücklich der Mann, der Weisheit gefunden, der Mann, der Einsicht gewonnen hat. Denn sie zu erwerben ist besser als Silber, sie zu gewinnen ist besser als Gold. Sie übertrifft die Perlen an Wert, keine kostbaren Steine kommen ihr gleich.

## Benedictus – Lobgesang des Zacharias

*Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.*

*Antiphon zum Benedictus:*

Lass uns, Herr, dein Heil erfahren und vergib uns unsere Sünden.

## Bitten

Christus Jesus, du rufst uns jeden Tag in deinen Dienst. Wir bitten dich:

A: Hilf uns, dir zu folgen.

– Übe uns darin zu erforschen, was der Vater von uns will.

– Lass uns treu deine Frohbotschaft verkünden.

– Sende uns zu den Menschen, dass wir sie stärken.

– Mach uns bereit, dein Sterben am Kreuz zu bezeugen durch die Art, wie wir leben.

## Vaterunser

## Oration

Herr, lass uns heute und immerdar bedenken, dass wir erlöst und aus Feindeshand befreit sind. Gib, dass wir dir furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage unseres Lebens. Darum

bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

*Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.*

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil  
und führe uns zum ewigen Leben.

## Texte zur Eucharistiefeier

### Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du sorgst für dein Volk durch die Hirten, die du ihm gibst. Erwecke in der Kirche den Geist des Glaubens und der Bereitschaft und berufe auch in unseren Tagen Menschen, die dem Altar dienen und die Frohe Botschaft mit Festigkeit und Güte verkünden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### Einführung zur Bahnlesung aus den Büchern der Könige

*In den biblischen Büchern der Könige dienen die Könige als Leitfaden, um vier Jahrhunderte wechselhafter Geschichte Israels und Judas bis zur Zäsur des Exils darzustellen. Geschichtsschreibung ist Geschichtsdeutung; hier wird Geschichte vor allem religiös-theologisch ausgeleuchtet. Ziel ist Orientierung für das Gottesvolk auf seinem Weg durch die Geschichte, in Gegenwart und Zukunft. Ursprünglich bildeten das erste und das zweite Buch der Könige eine planvolle Einheit. Erst die antike Übersetzung ins Griechische, die Septuaginta, teilte das umfangreiche Buch, und die lateinische Übertragung, die Vulgata, folgte ihr. Die Königsbücher gliedern sich in drei Hauptteile, die mit Eckdaten der Geschichte korrespondieren, der Reichstrennung (931 v. Chr.) und dem Ende der Eigenstaatlichkeit der beiden Reichsteile Israel (722 v. Chr.) und Juda (586 v. Chr.). Der erste Hauptteil*

*handelt von der Königsherrschaft Salomos (1 Kön 1, 1 – 11, 43). Der zweite Teil (1 Kön 12, 1 – 2 Kön 17, 41) befasst sich wechselweise, in chronologischer Folge, mit den Königen der nun getrennten Reiche bzw. Reichsteile. Der dritte Teil (2 Kön 18, 1 – 25, 30) schildert das Geschick des Königreiches Juda bis zur Eroberung durch die Babylonier und der Begnadigung König Jojachins im Exil. Insgesamt zeigt sich eine kritische Sicht der Monarchie. Trotz einiger positiv gezeichneter Gestalten hat das Königtum insgesamt versagt. – Später wird es in anderen biblischen Büchern eine Messias-Erwartung geben: Erhofft wird ein davidischer König, der die Monarchie im Sinne Adonais erneuert und das Volk von fremder Herrschaft befreit.*

### **Lesung aus dem ersten Buch der Könige** 1 Kön 2, 1–4.10–12

**A**ls die Zeit herankam, da David sterben sollte, ermahnte er seinen Sohn Salomo: Ich gehe nun den Weg alles Irdischen. Sei also stark und mannhaft! Erfüll deine Pflicht gegen den HERRN, deinen Gott: Geh auf seinen Wegen und bewahre alle seine Satzungen, Gebote, Rechtsentscheide und Bundeszeugnisse, die in der Weisung des Mose niedergeschrieben sind! Dann wirst du Erfolg haben bei allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest. Und der HERR wird sein Wort wahr machen, das er mir gegeben hat, als er sagte: Wenn deine Söhne auf ihren Weg achten und aufrichtig mit ganzem Herzen und ganzer Seele vor mir leben, wird es dir nie an Nachkommen auf dem Thron Israels fehlen.

David entschlief zu seinen Vätern und wurde in der Davidstadt begraben. Die Zeit, in der David über Israel König war, betrug vierzig Jahre. In Hebron regierte er sieben und in Jerusalem dreiunddreißig Jahre.

Salomo saß nun auf dem Thron seines Vaters David und seine Herrschaft festigte sich mehr und mehr.

## Impuls zur Lesung

*Den Weg alles Irdischen gehen, das Wort ist uns noch heute geläufig. Ist es das? Endlich sein, nicht unsterblich, sondern gebrechlich und zerbrechlich sein. Endlich leben, wie geht das? Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Die Endlichkeit der eigenen Kräfte und Ressourcen anerkennen, das klingt vielleicht einfach, ist aber schwer. Das kann wohl nur gelingen, wenn wir eine Ahnung von einer anderen Kraft und einem anderen Quell des Lebens haben. Biblisch buchstabiert sich diese Ahnung so: „Geh auf seinen Wegen.“ Den Weg alles Irdischen gehen. Endlich leben? Auf Gottes Wegen geht das, gut? Lebe wohl!*

## Antwortpsalm

1 Chr 29, 10b–13

*Kehrvers:*

Du bist der Herrscher über das All.

Gepriesen bist du, HERR, /  
Gott unseres Vaters Israel, \*  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dein, HERR, sind Größe und Kraft, /  
Ruhm und Glanz und Hoheit; \*  
dein ist alles im Himmel und auf Erden. – *Kehrvers*

HERR, dein ist das Königtum. \*  
Du erhebst dich als Haupt über alles.

Reichtum und Ehre kommen von dir; \*  
du bist der Herrscher über das All. – *Kehrvers*

In deiner Hand liegen Kraft und Stärke; \*  
es steht in deiner Hand, alles groß und stark zu machen.

Darum danken wir dir, unser Gott, \*  
und rühmen deinen herrlichen Namen. – *Kehrvers*

*Kehrvers vgl. Vers 12a, ferner GL 52, 1 · GL 1975 529, 8 · KG 622 (VIII. Ton)*

**Ruf vor dem Evangelium***Mk 1, 15*

Halleluja. Halleluja.

Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Halleluja.

**Aus dem hl. Evangelium nach Markus***Mk 6, 7–13*

**I**n jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.

Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.

Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.

Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

## Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.  
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

*Die vollständige Fassung der Eröffnung von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 331.*

## Innehalten am Abend

*Manche Worte gibt's, die treffen wie Keulen. Doch manche schluckst du wie Angeln und schwimmst weiter und weißt es noch nicht.*

*Heute ist der 150. Geburtstag des österreichischen Dichters  
Hugo von Hofmannsthal.*

- *Wann habe ich das erfahren, dass scheinbar harmlose Sätze sich nagend und zerstörerisch in mir festsetzten?*
- *Wie offen bin ich selbst in der Kommunikation?*

## **Confiteor – oder – Erbarme dich** (Seite 30)

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

## **Hymnus**

Wir werden dein Reich verkünden, o Herr,  
dein Reich, o Herr, dein Reich.

Das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit,  
das Reich des Lebens und der Wahrheit.

Das Reich der Liebe und der Gnade,  
das Reich, das in uns wohnt.

Das Reich, dem Gewalt angetan wird,  
das Reich, das nicht von dieser Welt ist.

Das Reich, das schon begonnen hat,  
das Reich, das kein Ende kennt.

*Aus Bolivien*

**Psalm 128**

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt \*  
und der auf seinen Wegen geht!

Was deine Hände erwarben, kannst du genießen; \*  
wohl dir, es wird dir gut ergehn.

Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau \*  
drinnen in deinem Haus.

Wie junge Ölbäume sind deine Kinder \*  
rings um deinen Tisch.

So wird der Mann gesegnet, \*  
der den Herrn fürchtet und ehrt.

Es segne dich der Herr vom Zion her. \*  
Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen  
und die Kinder deiner Kinder sehen. \*  
Frieden über Israel!

Ehre sei dem Vater ...

Du, Gott Israels, bist unser Friede. Gewähre uns durch deinen  
Sohn, dass wir in deiner Gegenwart leben und dein Heil zu unse-  
ren Mitmenschen tragen.

**Lesung***Kol 1, 23*

**I**hr müsst unerschütterlich und unbeugsam am Glauben festhal-  
ten und dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen,  
die euch das Evangelium schenkt. In der ganzen Schöpfung unter  
dem Himmel wurde das Evangelium verkündigt; und ihr habt es  
gehört.

**Magnificat – Lobgesang Mariens***Antiphon zum Magnificat:*

Selig, die hungern nach der Gerechtigkeit; der Herr wird sie sätti-  
gen und mit seinen Gaben beschenken.

**Fürbitten** (*Gebetsanliegen des Papstes*)

- Beten wir, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

*Näheres zu diesem Gebetsanliegen erfahren Sie auf [www.magnificat.de/aktuelles](http://www.magnificat.de/aktuelles).*

**Vaterunser****Oration**

Herr, höre auf unser Abendgebet. Gib, dass wir dem Beispiel deines Sohnes folgen und in Geduld einander jene Liebe erweisen, die er den Seinen am Abend vor seinem Leiden erwiesen hat. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende  
gewähre uns der allmächtige Herr.

**Salve Regina** (*Seite 332*)

### *Ein religiöser Dichter?*

„Sie sind ein religiöser Dichter. Warum verbergen Sie es?“, wurde Wolfgang Borchert einmal gefragt. In seinen Werken merkt man, wie sehr er mit dem Glauben und mit Gott rang. Religion bestand für ihn jedoch auch im Staunen vor Pflanzen und Tieren, im Glauben an die Sonne und an den Menschen. Er wehrte sich gegen die Banalität des Selbstverständlichen, gegen Abstumpfung und Alltagstrott. Er verstand sich als Vertreter einer Generation „ohne Bindung, ohne Vergangenheit, ohne Anerkennung“. In seinem Werk „Draußen vor der Tür“ stellt der Kriegsheimkehrer Beckmann die Frage nach Gott leidenschaftlich und laut: „Wir haben dich gesucht, Gott, in jeder Ruine, in jedem Granattrichter, in jeder Nacht. Wir haben dich gerufen. Gott! Wir haben nach dir gebrüllt, geweint, geflucht! Wo warst du da, lieber Gott?“ Wolfgang Borchert wandte sich gegen eine Rede von einem „lieben“ Gott, die sich nicht von Kriegen und von der Pervertierung aller Werte wie im Nationalsozialismus irritieren lässt. Wolfgang Borchert hat mit seinen Stücken und Geschichten deutlich gezeigt, wie wichtig und fruchtbar es ist, dass sich die Theologie von aktuellen Fragen und Problemen herausfordern lässt, sonst bleibt der Glaube letztlich blutleer und lebensfremd.

*Marc Witzenbacher*

## Versammlung als Grundkategorie des liturgischen Raumes

**B**ei Entwicklungstests mit Kindern aus Familien, die einer anderen Religion als dem Christentum angehören oder sich überhaupt nicht als religiös verstehen, zeigt sich ein eigenartiges Phänomen: Auf Schaubildern können sie ein Haus mit einem Turm daneben als Kirche identifizieren. Kirchengebäude haben also schon von außen gesehen in unserer Kultur eine Marker-Qualität, sie ge-

hören zu unserem Kulturraum hinzu, obwohl etwa in Deutschland nicht einmal mehr die Hälfte der Bevölkerung einer christlichen Kirche angehört. Dies kann ein Anreiz sein, sich in den nächsten Beiträgen intensiver mit dem Kirchenraum aus theologischer und speziell liturgischer Sicht zu befassen. Dabei steht allerdings nicht so sehr der Blick von außen als der von innen im Vordergrund.

### *Heiliger Ort – „Andersort“*

Was macht den Kirchenraum aus und unterscheidet ihn von anderen Räumen? Bleiben wir zunächst auf der kindlichen Ebene. Als Kind war für mich klar: In der Kirche „wohnt“ Gott. Man kann ihn dort besuchen (die Dorfkirche war tagsüber offen) und mit ihm reden. Das hatte sicher mit dem Tabernakel zu tun, in dem die konsekrierten Hostien aufbewahrt wurden. Natürlich war Gott auch sonst überall, aber in der Kirche „besonders“. Kirche war ein „Andersort“, der sich abhob. Während es in den relativ engen Behausungen nicht leicht war, einen Platz nur für sich zu finden oder gar mit Gott zu reden, war die Kirche ein Ort, an dem das möglich war, weil er von allen anderen Orten abgegrenzt war – und ist. Diese Kategorie eines Ortes für die individuelle Frömmigkeit, für das Gebet, ist auch heute wichtig und sollte nicht übersehen werden. Es ist ein Ort, an dem das Ich seinen Glauben „praktizieren“ kann, ohne von der direkten Umwelt in Zweifel gezogen zu werden. Ob wir als Einzelne diesen Ort so sehen, schätzen und auch aufsuchen, ist eine andere Sache. Aber zumindest bietet der Kirchenraum diese Möglichkeit des Rückzugs und der Stille. Gerade im Trubel der Städte entdecken Menschen die Räume von Citykirchen als Rückzugsräume, in denen man Gott innerlich näherkommen kann.

### *Versammlung der „Herausgerufenen“*

Aber Kirchen und ihre Räume sind mehr als der Ort des Gebets und der Gottesverehrung des Einzelnen. Sie sind Räume der Ver-

sammlung. Diese Dimension ist nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil neu hervorgehoben worden. Dies war sicher grundgelegt in der Betonung der Kategorie des „Volkes Gottes“ in den Texten des Konzils. Gehen wir von den Wortbedeutungen aus, so leitet sich das deutsche Wort „Kirche“ vom griechischen Wort „kyriaké“ ab, das „dem Herrn gehörig“ bedeutet. Das lateinische Wort „ecclesia“, das wir ebenfalls auf das Kirchengebäude beziehen, bedeutet die Gemeinschaft der „Herausgerufenen“, d. h. der Menschen, die Gottes Ruf zur Sammlung gefolgt sind.

Somit bezeichnet „Kirche“ zunächst gar nicht das Gebäude, sondern die Menschen, die sich vom Herrn gerufen wissen und sich in seinem Namen versammeln. Entsprechend sind die frühesten Bezeichnungen für den christlichen Gottesdienst Ausdrücke, die genau diesen Vorgang des Versammelns benennen (vgl. z. B. 1 Kor 11, 17f.20; 14, 23.26). Die junge Christengemeinde identifiziert den zur Sammlung Rufenden mit Jesus Christus und weiß den erhöhten Herrn im Heiligen Geist in ihrer Mitte gegenwärtig (Mt 18, 20). Von daher ist Christus selbst das erste „Subjekt“ jeden Gottesdienstes, erst nachgeordnet ist die Gemeinde die Trägerin der liturgischen Feier. Im Gottesdienst, speziell in der Eucharistiefeier, erfährt sich die Gemeinde nicht nur als vom Herrn zusammengerufen, sie begegnet ihm in der Verkündigung der Heiligen Schrift und im Empfang der eucharistischen Gaben. Ziel der Feier ist es, wie es die Eucharistischen Hochgebete in ihren Kommunionepiklesen ausdrücken, „ein Leib und ein Geist in Christus“ zu werden.

### *Die Gemeinde als Raum der Liturgie*

Damit ist der „Raum“ der liturgischen Vergegenwärtigung Christi also zunächst die versammelte Gemeinde, nicht ein konkretes Gebäude! Das Neue Testament bezeichnet deshalb die Getauften als „Leib Christi“, ja als „Tempel Gottes“, in dem der Geist Gottes wohnt (1 Kor 3, 6). Und gebaut ist dieser Tempel aus Menschen, den lebendigen Steinen: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem

geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“ (1 Petr 2,5)

Zum einen kann von daher die christliche Gemeinde im Notfall immer auch ohne ein Gebäude auskommen, denn sich versammeln und feiern kann sie beinahe überall. Zum anderen ist nicht die Versammlung von Menschen an sich schon das, was Kirche ausmacht. Sondern erst die Versammlung „in Christi Namen“, um durch Jesus Christus mit Gott feiernd in Dialog zu treten, qualifiziert ein Treffen von Menschen als „Kirche“ und den Raum als „Kirchenraum“. Dies geschieht aber nicht nur in der Feier des Gottesdienstes, sondern auch in Diakonie und Glaubenszeugnis. Von daher widerspricht auch ein Multifunktionsraum nicht dem Charakter des Kirchenraums, wenn nur die Aktivitäten darin auf den Herrn bezogen bleiben.

### *Kirchenräume und „die anderen“*

Viele Kirchenräume sind heute verschlossen, wenn nicht gerade Gottesdienste gefeiert werden. Geöffnet sind sie am ehesten, wenn sie für Touristen interessant oder bei Konzepten von City-Kirchen genau darauf angelegt sind, den Menschen offen zu stehen. In diesen Fällen haben Kirchen auch eine Funktion für „die anderen“, die nicht zur Kirche Gehörenden, „Andersgläubigen“ oder „Nichtgläubigen“. Sie sind Kontaktorte zum Christentum, zum Glauben, der erfahrbar wird: etwa in Kunstwerken im Raum, die vom Glauben geprägt sind, oder in der Symbolik von einzelnen „Orten“, die eine besondere liturgische Funktion besitzen und damit die Feier des Glaubens aufscheinen lassen. Hier ist eine missionarische Dimension erkennbar, die in dem Maße fruchtbar wird, wie die Feier des Gottesdienstes in der Versammlung den Raum wirklich prägt.

*Friedrich Lurz*

## Impressum

**Lizenzgeber:** Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

**Schirmherr:** Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

**Redaktion:**

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witztenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

**Beiräte:** Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

**Gastautoren/innen:** Dr. Stefan Voges, Aachen

**Schriftleitung und Satz:** Dr. Friedrich Lurz, Köln

**Druck:** C. H. Beck, Nördlingen

**Erscheinungsweise:** monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

## Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: [Verlag@magnificat.de](mailto:Verlag@magnificat.de)

Internet: [www.bube.de](http://www.bube.de)

## Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: [Redaktion@magnificat.de](mailto:Redaktion@magnificat.de)

Internet: [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

## Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker  
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland  
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11  
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr  
 E-Mail: Service@magnificat.de  
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt  
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11  
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch  
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

### Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

**Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten mussten wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:**

**Deutschland:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

**Österreich:** Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

**Schweiz:** Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

**Europäische Union:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

**Übriges Ausland:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

#### Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

#### Version im PDF- oder Epub-Format unter [www.magnificat.de/digital](http://www.magnificat.de/digital).

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

**App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.**

## Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

*Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.*

## Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 4. Februar 2024 – 9.30 Uhr,  
St. Suitbert, Essen (kath.)
- Sonntag, 11. Februar 2024 – 9.30 Uhr,  
*Gemeinde bei Redaktionsschluss noch offen* (orth.)
- Sonntag, 18. Februar 2024 – 9.30 Uhr,  
St. Katharinen, Osnabrück,  
Eröffnung der Aktion „7 Wochen ohne“ (ev.)
- Sonntag, 25. Februar 2024 – 9.30 Uhr,  
*Gemeinde bei Redaktionsschluss noch offen* (kath.)

## DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf [www.domradio.de](http://www.domradio.de).
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf [www.domradio.de](http://www.domradio.de) zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

# Liturgischer Kalender

*In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: B.*

*Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe II.*

Do	1.2.	4. Woche im Jahreskreis	Stundenbuch 4. Woche
Fr	2.2.	DARSTELLUNG DES HERRN (F)	
Sa	3.2.	Hl. Ansgar (g); Hl. Blasius (g)	
<b>So</b>	<b>4.2.</b>	<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b>	1. Woche
Mo	5.2.	Hl. Agatha (G)	
Di	6.2.	Hl. Paul Miki und Gefährten (G)	
Mi	7.2.	5. Woche im Jahreskreis	
Do	8.2.	Hl. Hieronymus Ämiliani (g); Hl. Josefina Bakhita (g)	
Fr	9.2.	5. Woche im Jahreskreis	
Sa	10.2.	Hl. Scholastika (G)	
<b>So</b>	<b>11.2.</b>	<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>	2. Woche
Mo	12.2.	6. Woche im Jahreskreis	
Di	13.2.	6. Woche im Jahreskreis	
Mi	14.2.	ASCHERMITTWOCH	4. Woche
Do	15.2.	nach Aschermittwoch	
Fr	16.2.	nach Aschermittwoch	
Sa	17.2.	Hl. Sieben Gründer des Servitenordens (g)	
<b>So</b>	<b>18.2.</b>	<b>1. Fastensonntag</b>	1. Woche
Mo	19.2.	1. Fastenwoche	
Di	20.2.	1. Fastenwoche	
Mi	21.2.	Hl. Petrus Damiani (g)	
Do	22.2.	KATHEDRA PETRI (F)	
Fr	23.2.	Hl. Polykarp (G)	
Sa	24.2.	HL. MATTHIAS (F)	
<b>So</b>	<b>25.2.</b>	<b>2. Fastensonntag</b>	2. Woche
Mo	26.2.	2. Fastenwoche	
Di	27.2.	Hl. Gregor von Narek (g)	
Mi	28.2.	2. Fastenwoche	
Do	29.2.	2. Fastenwoche	